



# Neues aus der Fakultät

Liebe Leserinnen und Leser,



zum diesjährigen Dreifaltigkeitssonntag hat das Bischöfliche Priesterseminar all jene Priester des Erzbistums Luxemburg eingeladen, die in den letzten drei Jahrzehnten als Seminaristen in Trier gelebt und hier zu wesentlichen Teilen ihre spirituelle Formung erfahren haben. An diesem Jubiläum der nunmehr dreißigjährigen Kooperation zwischen dem Erzbistum Luxemburg und dem Trierer Priesterseminar nimmt die Theologische Fakultät Trier dankbar Anteil. Denn bis heute absolvieren die Luxemburger Alumnen des Trierer Priesterseminars an unserer Hochschule ihr Theologiestudium.

In den vergangenen dreißig Jahren haben die Luxemburger Studierenden über den Kreis der Priesteramtskandidaten hinaus das Leben an unserer Fakultät bereichert und bleibende Freundschaften über die Grenze hinweg geschlossen. Die meisten der ca. 40 Damen und Herren sind heute in der Seelsorge tätig, in der Schule sowie in der Verwaltung des Erzbistums.

So möchte ich diese Ausgabe unseres Briefes nutzen, insbesondere alle, die uns "im Ländchen" verbunden sind, herzlich zu grüßen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Reinhold Bohlen, Rektor

## Freunde willkommen!

*Der Verein zur Förderung der  
Theologischen Fakultät*

Erst sieben Jahre ist er alt und doch aus dem Leben der Fakultät nicht mehr wegzudenken, der „Verein zur Förderung der Theologischen Fakultät Trier e.V.“ Seit dem 9. Februar 2000 existiert der Förderverein, der es sich zur Aufgabe macht, die Forschung, die Lehre und das Studium an unserer Fakultät zu fördern. Das tut Not, denn in den zurückliegenden Jahren wurde sowohl in der Personalausstattung wie auch im Bereich der Sachmittel das Budget stark gekürzt, und das bei deutlich steigenden Studierendenzahlen. Förderung der Forschung, das bedeutet etwa die finanzielle Hilfe bei der Organisation von großen Tagungen, mit denen sich die Fakultät als Ort hervorragender Forschung international präsentieren kann. Forschungsförderung heißt vor allem auch Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Deshalb hat der Förderverein den Hieronymus-Preis für herausragende Dissertationen und den Nachwuchspreis für besonders gut gelungene Abschlussarbeiten gestiftet. Beide Preise werden alle drei Jahre verliehen. Der Verein hilft jungen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aber auch dabei, ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dem dienen Druckkostenzuschüsse für Dissertationen. So kann die Fakultät

zeigen, dass sie ein Ort lebendiger, innovativer Forschung ist.

Die Hilfe des Vereins erreicht auch die übrigen Studierenden. Nur mit Zuschüssen des Vereins konnten mehrere Exkursionen (nach Genf zum Ökumenischen Rat oder nach Wittenberg) oder auch Blockseminare außerhalb der Fakultät (u.a. in Israel) realisiert werden, zu Preisen, die keinen Studierenden aus Geldmangel ausschließen. Die begeisterten Rückmeldungen trotz harter Anforderungen an die Arbeitsbereitschaft der Studierenden belegen, wie wertvoll solche ergänzenden Angebote sind.

Selbst Veranstaltungen in eigenständiger Regie der Studierenden, wie ein Seminar des AStA zur Medienkompetenz, finden im Förderverein die nötige Unterstützung. Die Aufgaben des Vereins sind vielfältig und sein Engagement ist auch in Zukunft unerlässlich. Wer sich mit der Fakultät verbunden weiß und aus dieser Verbundenheit heraus helfen will, der ist als Mitglied im Förderverein herzlich willkommen. Nicht nur Menschen brauchen Freunde, sondern auch Einrichtungen für Menschen. Es dürfen ruhig mehr als die berühmten 11 Freunde sein.

Kontaktadresse: Weberbach 66, c/o Notar Justizrat Willi Decku, D-54290 Trier

### **Rektor im Amt bestätigt**

*Prof. Dr. Reinhold Bohlen in der zweiten Amtszeit*

Mit überwältigender Mehrheit der Stimmen wurde der Inhaber des Lehrstuhls für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften, Domkapitular Prof. Dr. Reinhold Bohlen, von der Fakultätskonferenz wiedergewählt. Mit dem laufenden Sommersemester begann die zweite vierjährige Amtszeit des alten und neuen Rektors. Stellvertretend für die Konferenz dankte der amtierende Dekan Prof. Bohlen für seinen unermüdlichen Einsatz in durchaus nicht einfachen Zeiten und für die Bereitschaft, die Mühen des Amtes ein weiteres Mal zu übernehmen. Glück und Segen!



### **Neue Dekanin gewählt**

*Professor*

*Dr. Renate Brandscheidt  
seit April im Amt*

Turnusgemäß wechselte zum Beginn des Sommersemesters das Amt des Dekans. Jetzt hat nach vielen Jahren wieder eine Frau den Posten übernommen und kann nun den Rektor bei Veranstaltungen vertreten und ihn in der Leitung der Fakultät unterstützen. Renate Brandscheidt hat ihr Studium an unserer Fakultät absolviert, wo sie auch promovierte. Als Akademische Rätin für Biblische Sprachen wirkte Frau Brandscheidt für einige Jahre an unserer Fakultät, bevor sie nach der Habilitation in Mainz von Bischof Dr. Hermann Josef Spital zum Sommersemester 2000 auf den Lehrstuhl für Exegese des Alten Testaments berufen wurde.

### **Aushängeschild unter neuer Leitung**

*Wechsel in der Leitung des Cusanus-Instituts*

„Das Cusanus-Institut zählt seit seiner Verlegung nach Trier im Jahr 1980 zu den Aushängeschildern von Theologischer Fakultät und Universität Trier.“

Zum 1. April 2007 wurde Prof. Dr. Walter Andreas Euler nun zum neuen Direktor des Instituts für Cusanus-Forschung in Trier ernannt. Der bisherige Direktor, Prälat Prof. Dr. Klaus Reinhardt, hat dieses



Amt aus Alters- und Gesundheitsgründen zur Verfügung gestellt. Das Cusanus-Institut ist eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Trier und an der Theologischen Fakultät Trier in Trägerschaft der Cusanus-Gesellschaft. Es wurde 1960 unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Haubst an der Universität Mainz

gegründet und 1980 nach Trier verlegt. Das Institut ist das wichtigste Zentrum der internationalen Cusanus-Forschung. Es kümmert sich um die Edition, Übersetzung und wissenschaftliche Interpretation der Werke des Nikolaus von Kues sowie seiner Wirkungsgeschichte. Dies geschieht durch vielfältige Aktivitäten und zahlreiche Publikationen.

Prälat Prof. Dr. Klaus Reinhardt leitete das Institut seit April 1993. Unter seiner Leitung konnte die textkritische Edition des überaus umfangreichen Predigtwerkes von Cusanus abgeschlossen werden.



Außerdem hat sich während seiner Amtszeit das Spektrum der Aktivitäten des Instituts maßgeblich erweitert.

Der neue Direktor ist Professor für Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät Trier. Er war zwischen 1992 und 2001 Dozent am Institut und ist Mitglied des internationalen Wissenschaftlichen Beirats der Cusanus-Gesellschaft.

Wolfgang Lentzen-Deis

## Mediävistenverband zu Gast in Trier

*Symposium an Fakultät und Universität*

„*Verwandtschaft, Freundschaft, Bruderschaft – soziale Lebens- und Kommunikationsformen im Mittelalter*“ – unter diesem Titel stand das 12. Symposium des Mediävistenverbandes, das vom 19. bis 22. März an unserer Fakultät und der Universität stattfand. Die Leitung und Organisation des Symposiums lag in den Händen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Philosophie I unserer Fakultät unter der Federführung des Lehrstuhlinhabers Prof. Dr. Gerhard Krieger.

Alle zwei Jahre veranstaltet der Mediävistenverband an wechselnden Orten ein interdisziplinäres Symposium, welches da-

zu dient, das Gespräch der verschiedenen mediävistischen Fächer über gemeinsame Fragen und Themen zu fördern und zu gestalten. Eingeladen zur Teilnahme am 12. Symposium waren die annähernd tausend Mitglieder des Verbandes sowie alle an mediävistischen Fragen Interessierte. Der Einladung zur Teilnahme folgten schließlich mehr als zweihundert Personen aus Deutschland, England, Italien, Frankreich, Kanada, Luxemburg, Österreich und der Schweiz, wobei das Tagungsprogramm über sechzig Vorträge aus den Fächern Anglistik, Germanistik, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie, Rechtsgeschichte, Romanistik, Skandinavistik sowie Theologie umfasste.



Das besondere sachliche Interesse des Symposiums richtete sich auf die Dynamik und die Bedeutung sozialer Lebens- und Kommunikationsformen, für die beispielhaft Verwandtschaft, Freundschaft und Bruderschaft, aber auch Herrschaft stehen. Zugleich sollten derartige soziale Beziehungsgeflechte, ihre Deutung und Kritik in ihrem wechselseitigen Verhältnis in den Blick genommen werden. Insofern wurden soziale Lebensformen im Besonderen in ihrem kommunikativen Aspekt angesprochen, wobei darunter nicht nur mündliche und schriftliche Mitteilungen ins Auge gefasst wurden, sondern zugleich symbolische Repräsentationen im weitesten

Sinne, also etwa auch körperliche und visuelle Artikulationen und Darstellungen. Der von der Stadt Trier ausgerichtete Empfang, der Festvortrag von Bischof Dr. Reinhold Marx und die Grußworte des Universitätspräsidenten Prof. Dr. Peter Schwenkmezger und des Rektors der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Reinhold Bohlen, unterstrichen die Bedeutung dieser internationalen Tagung.

Bei den im Rahmen des Symposiums erfolgten Präsidiums- und Beiratswahlen des Mediävistenverbandes wurde das Mitglied unseres Lehrkörpers, Prof. Krieger, zum Präsidenten gewählt.

### **Emeritierung von Prof. Dr. Andreas Heinz**

*Abschied von den Pflichten, nicht von der Liturgiewissenschaft*

**M**ehr als 25 Jahre hat Andreas Heinz an der Theologischen Fakultät das Amt eines ordentlichen Professors für Liturgiewissenschaft ausgeübt. Zum Ende des Wintersemesters 06/07 wurde er nun emeritiert. Nach dem Studium der Theologie in Trier und Rom von 1962 bis 1969 und der Priesterweihe in Rom 1968 war Heinz zunächst in der Seelsorge in seiner Heimatdiözese Trier tätig, bevor er 1971 an der Trierer Theologischen Fakultät mit dem Promotionsstudium begann. 1975 wurde er mit einer Schrift über »Die sonn- und feiertägliche Pfarrmesse im Landkapitel Bitburg-Kyllburg der alten Erzdiözese Trier von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts« zum Dr. theol. promoviert. Nachdem er 1979 auf den Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft in Bochum und 1981 auf den an der Theologischen Fakultät Trier berufen wurde, kamen rasch einige angesehene und verantwortungsvolle Tätigkeiten hinzu: Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung des Deutschen Liturgischen Instituts Trier (1981), Berater der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz (1982-2001), Hauptschriftleiter des „Liturgischen Jahrbuchs“ (1985), um nur einige zu erwähnen.

Unter den Liturgiewissenschaftlern gilt Heinz als exzellenter Kenner der Liturgie- und Frömmigkeitsgeschichte, dessen Fachkenntnis und Rat hoch geschätzt werden. So war und ist er gerne gesehener Vortragsredner auf



Tagungen und Kongressen im In- und Ausland. Heinz war Fachberater für Liturgiewissenschaft bei der Herausgabe der 3. Auflage des Lexikons für Theologie und Kirche. Mit der Liturgie und Volksfrömmigkeit seiner Eifeler Heimat beschäftigte und beschäftigt sich Andreas Heinz in seiner wissenschaftlichen Arbeit seit Anbeginn und in vielen Publikationen. Neben der Beschäftigung mit der Liturgie des Westens hat Heinz ein besonderes Faible für die syrische Liturgie. Dies zeigt sich in vielen Kontakten zu den syrischen Kirchen, in der Übersetzung und Herausgabe syrischer Liturgiebücher und in verschiedenen Schriften. 2004 veranstaltete Professor Heinz in Trier das vierte Symposium zur Geschichte, Theologie, Liturgie und Gegenwartslage der syrischen Kirchen. Das Verzeichnis seiner Veröffentlichungen weist etwa 700 Titel im Bereich der Liturgiewissenschaft nach, dazu kommen noch etwa 200 zu heimatkundlichen Themen. Auf weitere Arbeiten darf man gespannt sein. Gottes Segen dazu!

Klaus-Peter Dannecker

### **Auf den Spuren Martin Luthers**

*Seminarexkursion nach Wittenberg*

**T**rotz aller konfessionellen Konflikte in Vergangenheit und Gegenwart ist Martin Luther auch im Lehrbetrieb einer katholisch-theologischen Fakultät kein Unbekannter und darf es nicht sein.

„Ad fontes!“ Diesen Wahlspruch humanistischen Arbeitens und Forschens haben sich die Studierenden des interdisziplinären Seminars „Luther und die Witten-

berger Reformation“ unter der Leitung von Herrn Prof. Euler, Herrn Prof. Schneider und Frau Dr. Bräcker im Wintersemester 2006/07 ohne Zweifel zu eigen gemacht. Dem Ziel der Lehrveranstaltung, die geschichtliche und (fundamental-)theologische Bedeutung Martin Luthers und der von ihm initiierten reformatorischen Bewegung in den unterschiedlichsten Facetten zu beleuchten und miteinander ins Gespräch zu bringen, dienten grundlegende Referate und Diskussionen zu Beginn des Semesters, vor allem aber die gemeinsame Exkursion vom 12.-16. März 2007 an die historischen Stätten der Wittenberger Reformation.



Auf der Wartburg bei Eisenach

Frühmorgens um sieben ging es los, der Reisebus mit einer bunt gemischten, hoch motivierten Gruppe von zwanzig Studierenden, vom Studienanfänger bis zum Doktoranden, setzte sich gen “Lutherstadt Wittenberg” in Bewegung. Ein dichtes Programm sollte sie erwarten: Besichtigungen der Wartburg und der Stadtkirche St. Marien mit den Werken Lukas Cranachs, Besuch des Melanchthon- und des Lutherhauses (mit einer sehr interessanten Ausstellung zur Lutherrezeption), ein Tagesausflug nach Torgau zum ältesten evangelischen Kirchenbau der Welt und vielem mehr – jeweils “unterfüttert” mit Referaten, Führungen, Gruppenarbeiten.



Prof. Schneider und Prof. Euler zu Füßen von Dr. Martin Luther

Sehr anregend und informativ waren insbesondere auch die abendlichen ökumenischen Begegnungen. In Gesprächen mit der Leiterin des evangelischen Predigerseminars in Wittenberg, Frau Pfarrerin Dr. Kasparick, mit der Pfarrerin der Wittenberger Kirchengemeinde, Frau Volkmann, sowie mit dem ehemaligen katholischen Pfarrer von Wittenberg, Herrn Dr. Christian, wurde nicht zuletzt die große missionarische Herausforderung im Osten Deutschlands deutlich und die Tatsache, dass es diese Herausforderung gemeinsam und – wie betont wurde – in freundschaftlichem Miteinander zu stemmen gelte.

Dass solch intensives Theologietreiben durstig macht, wusste auch schon Doktor Martinus. Daher ließen es sich die Exkursionsteilnehmer gleichsam im Geiste ökumenischer Verständigung am Ende auch nicht nehmen, der katholischen Lebensfreude bei einem Glas Wittenbergischen Bieres Ausdruck zu verleihen ...

Raphael Edert (Bilder Kerger; Schneider)

## Einladung zur Alumni-Feier

Tel. 0651/201-3520 ✧ Fax: 0651/201-3951 ✧ Mail: theofak@uni-trier.de ✧

Internet: [www.theo.uni-trier.de](http://www.theo.uni-trier.de) ✧

Verantwortlich i.S.d.Pg.: Prof. Dr. Bernhard Schneider

### *Abschlussjahrgang 1982 Ehrengäste bei der Semestereröffnung*

Wie in den vergangenen beiden Jahren sind auch im kommenden Wintersemester die „Silberjubilare“ unserer Fakultät besonders herzlich eingeladen, an der Akademischen Feier zur Semestereröffnung am Montag, 29. Oktober 2007, teilzunehmen.

Sie wird wie üblich um 18.15 Uhr in der Promotionsaula stattfinden und mit der Begrüßung der neuen Studierenden und der Überreichung der Diplomzeugnisse verbunden sein. Außerdem wird die Dekanin, Frau Prof. Dr. Renate Brandscheidt einen Kurzvortrag halten.

Die Ehrengäste werden vorher Gelegenheit haben, die 1992 bezogenen neuen Räumlichkeiten im Gebäude E auf dem Campus der Universität Trier zu besichtigen. Rektor Bohlen wird sie hier um 17.00 Uhr empfangen.



Im Anschluss an die Feier besteht die Gelegenheit, im Weinrestaurant *Cum vino* (in den Räumen des ehemaligen Weingutes des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums) alte Kontakte untereinander aufzufrischen.

Alle Jubilare erhalten noch eine eigene Einladung mit den genauen Angaben. Dafür brauchen wir Unterstützung. Da uns die aktuellen Anschriften der Jubilare nicht in jedem Fall bekannt sind, bitten wir die Betreffenden herzlich, sich im Sekretariat der Fakultät zu melden, damit wir die Einladungen versenden können. Sprechen Sie Ihnen bekannte Kommilitonen/ Kommilitoninnen Ihres Jahrgangs auf diese Einladung und unsere Bitte zur Kontaktaufnahme an. Es wäre schön, wenn wir so wieder enger in Verbindung kämen und die verschiedenen Studierendengenerationen sichtbar zusammenfänden.